

Fritz Wittmann ist neuer Präsident des Bundes der Vertriebenen

Der Bund der Vertriebenen hat auf seiner Bundesversammlung in Berlin den CSU-Politiker Dr. Fritz Wittmann zum neuen Präsidenten des Bundes der Vertriebenen gewählt. Wittmann tritt die Nachfolge von Dr. Herbert Czaja an, der nach 24jähriger Amtszeit nicht mehr kandidierte. Die Bundesversammlung verlieh Czaja den Titel eines Ehrenpräsidenten.



Neuer BdV-Präsident Dr. Fritz Wittmann.

Der neue BdV-Präsident wurde 1993 in Plan bei Marienbad (Egerland) geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften war er wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Völkerrecht der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach zwei Jahren Richtertätigkeit am Landgericht München wurde Dr. Wittmann an das Bundesjustizministerium abgeordnet und war dann persönlicher Referent des Bundesjustizministers Dr. Jaeger und Dr. Heineemann. Er ist Mitglied des Deutschen Bundestages, Vorsitzender des Verteidigungsausschusses. Auch sein Engagement für die Heimatvertriebenen konnte er schon früh mit seiner ministeriellen Tätigkeit verbinden. Von 1967 bis 1971 war er Referent im Planungstab für Vertriebenenfragen im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung. Er ist stellvertretender Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft und Landesvorsitzender des BdV-Bayern.

DAS ZITAT

„Ich weiß, was die Vertriebenen mitgemacht haben, und ich weiß, welchen Beitrag sie geleistet haben zum Aufbau unseres eigenen Landes. Es handelt sich bei unseren vertriebenen Landsleuten ausnahmslos um fleißige Menschen und um eine staatstragende Bevölkerungsgruppe, die ganz entscheidend zur Stabilität unseres Gemeinwesens beigetragen haben. Wir wollen, daß das Erbe, das sie herübergerettet haben in ihre neue Heimat, mit ihnen nicht ausstirbt. Dieses Erbe wollen wir bewahren und weitergeben, sie an ihre eigenen Kinder und Enkel und wir alle an die nachwachsende Generation in unserem Lande. Dafür müssen wir jetzt das Fundament legen.“
Erwin Teufel, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

HELFT UNS HELFEN!

Ihre Spende ist zur Unterstützung und Notlinderung von Banater Schwaben bestimmt
Hilfswerk der Banater Schwaben
Konto-Nr. 20 40 80
bei der Raiffeisenbank Schwabach
(BLZ 764 600 15)

Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Prof. Dr. Hans Seuling (Sudetendeutsche Landsmannschaft), Erika Steinbach, MdB CDU (Landsmannschaft Westpreußen), Wilhelm von Gottberg (Landsmannschaft Ostpreußen), Dr. Paul Latussek (BdV-Landesverband Thüringen), Adolf Fetsch (Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland) und Hans-Günther Parplies (BdV-Landesverband Nordrhein).

Als weitere Präsidialmitglieder wurden gewählt: Dr. Ernst Christian (Landsmannschaft der Banater Schwaben), Rudolf Wollner (BdV-Landesverband Hessen), Rudi Pawelka (Landsmannschaft Schlesien), Oliver Dix (BdV-Landesverband Niedersachsen), Bernd Hintz (Landsmannschaft Ostpreußen), Horst Hoferichter (Bauernverband der Vertriebenen) und Christa Wank (Frauenbund im BdV).

Als Delegierter der Landsmannschaft der Banater Schwaben nahm Bundesvorsitzender Jakob Laub an der Bundesversammlung teil. Als wichtige Aufgaben und Ziele forderte die Versammlung von den BdV-Organen unter anderem ständiges Bemühen um Aufnahme, soziale und wirtschaftliche Eingliederung der Spätaussiedler, international und bilateral gesicherten Volksgruppenschutz für die Deutschen im Osten, Unterstützung der kulturellen Breitenarbeit der Landsmannschaften, Bemühungen der Vertriebenen um die gesellschaftliche und politische Solidarität des gesamten deutschen Volkes.

Hartmut Koschyk auf gutem Listenplatz

Der Landesvorsitzende der Union der Vertriebenen in der CSU, der CSU-Bundestagsabgeordnete Hartmut Koschyk, ist von der Delegiertenversammlung der CSU zur Bundestagswahl 1994 auf Platz 6 der CSU-Landesliste nominiert worden. Mit Koschyk ist es im Vorfeld der Wahlen im Jahr 1994 bereits zum zweiten Mal einem Spitzenvertreter der Union der Vertriebenen in der CSU gelungen, einen vorderen Platz auf einer CSU-Liste zu erhalten. Auf der CSU-Liste für die Europawahl am 12. Juni konnte der stellvertretende UdV-Landesvorsitzende Bernd Posselt, der Vizepräsident der Paneuropa Union Deutschland ist, auf Platz 8 nominiert werden.

Aussiedlerzahlen im April

Nach Mitteilung unseres Aussiedlerreferates in Nürnberg sind im April in der Bundesrepublik Deutschland 15 980 Aussiedler registriert worden.

Nach den Aussiedlungsgebieten aufgeschlüsselt, setzten sich die Zahlen wie folgt zusammen:

Herkunft	April 1994	Jan.-April 1994
Rumänien	494	1 495
GUS	15 307	62 859
Polen	142	771
Andere Länder	37	109
Gesamt	15 980	65 234

Fortsetzung von Seite 1

Für die Landsleute ein Zuhause

„Der Bau entsprach den Erfordernissen der damaligen Zeit, als 300 000 Deutsche im Banat lebten. Ich finde, daß es für uns Banater Schwaben spricht, wenn wir heute, da nur mehr rund 30 000 Deutsche im Banat leben, wieder ein Haus gebaut haben, das den Erfordernissen der heutigen Zeit entspricht. Wer baut, der vertraut auf etwas, der denkt in anderen Zeitdimensionen als die der Tagesgeschäfte. Wir wissen, wie schwierig ein deutsches Gemeinschaftsleben im Banat geworden ist und würdigen die Bemühungen der Frauen und Männer im Demokratischen Forum der Deutschen, die hier deutsches Kulturgut weiterpflegen. In diesem Sinne soll das Haus auch ein geistiges Zentrum für all diejenigen sein, die sich der deutschen Kultur verpflichtet sehen, die den Zugang zu dieser Kultur suchen.“

Der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft richtete sodann einen herzlichen Dank an die Bundesregierung, die die nötigen Mittel für die Errichtung des Hauses zur Verfügung stellte, an Helmut Schneider, Vorsitzender des Hilfswerks der Banater Schwaben, der beginnend vom ersten Spatenstich bis zu den letzten Einrichtungsarbeiten am Haus dabei war und dafür sorgte, daß die Arbeiten fachgerecht und zügig vorankamen. Gedankt wurde ferner allen Mitarbeitern, den Behörden der Stadt Temeswar für ihr Entgegenkommen und die Unterstützung bei der Errichtung des Hauses, das „als eine Bereicherung für das kulturelle und soziale Leben der Stadt gesehen werden kann, einer Stadt, die viele Beispiele eines freundschaftlichen Miteinanders der Rumänen, Deutschen, Ungarn und Serben bietet“.

Abschließend überbrachte Jakob Laub allen Landsleuten im Banat und besonders den Heiminsassen die herzlichsten Grüße der Landsmannschaft und versicherte ihnen auch weiterhin deren Unterstützung: „Die Banater Schwaben, ganz gleich wo sie jetzt leben, ob im Banat, in Österreich, Deutschland oder Übersee, sind und bleiben eine Schicksalsgemeinschaft, die, in Jahrhunderten gewachsen, auch für die Zukunft Bestand haben wird.“

Im Namen der im Banat lebenden Deutschen sprach zum Abschluß der Festreden Professor Karl Singer, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Banater Deutschen, einen herzlichen Dank an die Bundesregierung, an das Hilfswerk der Banater Schwaben, an die Landsmannschaft der Banater Schwaben, an die zuständigen örtlichen Stellen und an alle Helfer für die Errichtung des Adam-Müller-Guttenbrunn-Hauses aus.

Anschließend fand im Foyer des AMG-Hauses die feierliche Übergabe der Adam-Müller-Guttenbrunn-Büste statt. Es handelt sich um einen Bronzeuß, geschaffen von Walter Andreas Kirchner, einem aus dem Banat stammenden Künstler. Die Büste, ein Geschenk der Landsmannschaft der Banater Schwaben, wurde von Peter Krier, Geschäftsführender Bundesvorsitzender der Landsmannschaft, übergeben. In bewegenden Worten wies Peter Krier auf den Stellenwert hin, den Adam Müller-Guttenbrunn im Leben der Banater einnimmt: „Wir alle sind – wohl unterschiedlich intensiv – durch diesen Mann geprägt. Er gehört zu unserem Selbstverständnis, er gehört zu unserer Identität.“

Die Büste wird künftig zusammen mit einem Ölgemälde von Franz Ferch, das ebenfalls den Schriftsteller Müller-Guttenbrunn darstellt, das Foyer des Hauses zieren. Anlässlich der Festlichkei-

ten zur Eröffnung des AMG-Hauses konnten die zahlreichen Besucher auch das berühmte Triptychon von Stefan Jäger, „Die Einwanderung der Deutschen ins Banat“, an der Stirnseite der Eingangshalle bewundern. Das Gemälde wurde freundlicherweise vom Banater Museum als Leihgabe dem Haus zur Verfügung gestellt. Nach der Einweihung der Hauskapelle durch Diözesanbischof Sebastian Kräuter erfolgte im Hof des Altenheims die religiöse Einweihungsfeier. Musikalisch umrahmt wurde diese von der Singgruppe aus Großsankt Nikolaus. Bischof Kräuter zur Seite stand Jesuitenpater Wendelin Gruber, ein aus der Batschka stammender Geistlicher, der in den letzten dreißig Jahren als Missionar in Südamerika tätig war. Er wird auch künftig die seelsorgerische Betreuung der Altenheiminsassen übernehmen.

Nach dem Einweihungszereemoniell folgte ein Rundgang durch die Räume des AMG-Hauses. Die Ehrengäste, wie auch alle anderen Besucher, wurden sowohl durch den Gebäudetrakt geführt, in dem das Altenheim untergebracht ist, wie auch durch den Teil des Neubaus, der quasi ein Kultur- und Begegnungshaus darstellt.

Das Altenheim bietet 81 Personen in Ein- und Zweibettzimmern Platz. 22 Plätze können als Pflegestation genutzt werden. Die Verbindung zwischen dem Erdgeschoß, wo die Küche und das Speisezimmer untergebracht sind, und den anderen vier Stockwerken erfolgt durch einen Großraumfahrstuhl, der auch für Rollstühle geeignet ist. Alle Zimmer haben ein eigenes Bad und eine kleine Küche. Auf jedem Stockwerk gibt es spezielle Räume für die ärztliche Betreuung der Heimbewohner. Eine moderne Signalanlage ermöglicht den Insassen, bei Bedarf die Betreuer herbeizurufen. Außerdem gibt es auf jedem Stockwerk Freizeiträume, wo unter anderem Fernseher, Videogeräte, Bücher und Gesellschaftsspiele zur Verfügung stehen. Der Großteil der Ausstattung kommt aus Deutschland.

Für Pflegefälle gibt es die nötigen Einrichtungen, die den neuesten Erfordernissen der Alten- und Krankenpflege entsprechen. Eine große Dachterrasse ermöglicht eine schöne Aussicht auf die Temeswarer Altstadt. Bei schönem Wetter bieten sich Spaziergänge im unmittelbar ans Heim grenzenden Park an.

Schon Tage vor der feierlichen Eröffnung hatte das Heim seine ersten Bewohner empfangen. Zur Zeit leben rund 40 Senioren im Heim. Um ihre Betreuung bemüht sich in vorbildlicher Weise Helmut Weinschrott und das von ihm und seiner Gattin geleitete Team. Familie Weinschrott hatte in den letzten beiden Jahren Gelegenheit, im Altenheim von Bakowa, für das sie sich auch weiterhin verantworten, Erfahrung zu sammeln. Ihre ausgezeichnete Arbeit dort ist eine Gewähr dafür, daß auch in diesem Heim in Temeswar die Alten bestens aufgehoben sein werden und eine schöne Zeit verbringen können.

Der Gebäudetrakt an der Gheorghe-Lazar-Straße, gegenüber dem Rechenzentrum am Marktplatz „Temeswar 700“, beherbergt die Räumlichkeiten, die in erster Linie einer Kultur- und Verwaltungstätigkeit vorbehalten sind. Hier gibt es einen Festsaal mit rund 300 Sitzplätzen, Räume für Vorträge, Tagungen und verschiedene andere Veranstaltungen und Begegnungen. Die Banater Stiftung für Internationale Kooperation und das Demokratische Forum der Banater Deutschen

sind ebenfalls hier untergebracht. Das Foyer eignet sich bestens für die Veranstaltung von Ausstellungen wie auch von Unterhaltungen für die Jugend.

Mit einem Festessen für die Ehrengäste und einem künstlerischen Programm fand die Einweihungsfeierlichkeit ihren Abschluß. Am Abend bestritt im Festsaal des AMG-Hauses das Orchester „Cappella Banatica“ (Konzertmeister Hans Fernbach, Dirigent Franz Metz) ein Konzert mit Werken von Michael Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Banater Komponisten. Die Reihe der Veranstaltungen anlässlich der Einweihung des Adam-Müller-Guttenbrunn-Hauses wurde in den nächsten beiden Tagen fortgesetzt. (Berichte darüber folgen in der nächsten Ausgabe der Banater Post.)

W.W.

PRESSESTIMMEN

Renasterea Banateana/Temeswar: „Unter langanhaltendem Beifall wurde Manfred Samek, ein Urenkel des Schriftstellers Adam Müller-Guttenbrunn, der sich unter den Ehrengästen im Saal befand, begrüßt, als Zeichen eines ununterbrochenen Fortbestandes der Traditionen im Banat.“

Die **Allgemeine Deutsche Zeitung/Bukarest** zitiert aus der Ansprache des Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Banater Schwaben, Jakob Laub: „Die Banater Schwaben, ganz gleich wo sie jetzt leben, in Österreich, Deutschland oder Übersee, sind und bleiben eine Schicksalsgemeinschaft, die in Jahrhunderten gewachsen, auch für die Zukunft Bestand haben wird. (...) Wer baut, der vertraut auf etwas, der denkt in anderen Zeitdimensionen als die der Tagesgeschäfte.“

Agenda/Temeswar zitiert aus der Rede von Dr. Horst Waffenschmidt: „Das Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus, finanziell eines der aufwendigsten Hilfsprojekte der Bundesrepublik Deutschland in Osteuropa, wurde nicht zufällig in die Stadt, aus welcher die Fackel der rumänischen Revolution ins Land getragen wurde, gebaut.“

Redaktionsschluß

für die Nummer 12/1994
(Erscheinungsdatum 20. Juni)
ist der 5. Juni 1994

Banater Post

Zweimal monatlich erscheinende Zeitung (16 Seiten) für Banater Schwaben. Gegründet von Peter Maurus mit Lothar Orendi-Hommenau als Schriftleiter. Inhaber und Verleger: Landsmannschaft Banater Schwaben e.V. (Bundesvorsitzender Jakob Laub). Verantwortlicher Redakteur: Walter Wolf, Telefon 089/2 60 39 64, Fax 089/2 60 39 64, ständiger Mitarbeiter: Peter-Dietmar Leber, für die Anzeigen verantwortlich: Horst Geyer, alle Sendlinger Straße 46/I, 80331 München, Tel. 089/26 57 29. Alle Zuschriften sind an die Landsmannschaft zu richten; für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht immer die der Redaktion dar. Satz und Druck: KK GmbH, Sendlinger Str. 46, 80331 München. **BEITRAG in der Bundesrepublik Deutschland 68,- DM.** Falls keine Einzugsermächtigung erteilt worden ist, Überweisung an Postgiroamt München Konto 13179 809 (BLZ 700100 80) oder an Hypo-Bank München, Filiale Sendlinger Straße, Konto-Nr. 1990 079 532 (BLZ 700 200 01). **Österreich:** 476,- Schilling, Überweisung an Salzburger Sparkasse, Salzburg, Konto-Nr. 35 428 (BLZ 20 404). **BEZUGSGEBÜHR in USA:** 68,- DM als Normalpost, 87,- DM für Luftpost. **Sonstiges Ausland:** 68,- DM, bei Luftpost zuzüglich 19,- DM jährlich.